

Schischo 2/2005

Mitteilungsblatt der
OLG St.Gallen/Appenzell

„Homepage“-Version

Es fehlen unter Umständen gestalterische Elemente und/oder Beiträge, die nicht im Originaldokument integriert sind.

„schischo“ impressum

Nr. 2/2005

MITTEILUNGSBLATT DER OLG ST.GALLEN / APPENZELL

Redaktionsadresse:

Rahel Ammann
Degenstrasse 1
9442 Berneck
fon: 071 / 744 64 71
fax: 071 / 744 64 72

15. Juli 2005
16. Jahrgang
erscheint 4x jährlich
Auflage: 150 Ex.
email: schischo@olgsga.ch

Vereinsadresse:

Mario Ammann
Degenstrasse 1
9442 Berneck
email: mario@ammannberneck.ch

Ehrenmitglied von
OLG SG/APP und SOLV:
Ludwig Hofmann
email: info@olgsga.ch
homepage: www.olgsga.ch

Klubvorstand:

Präsident	Mario Ammann	Berneck	fon:	071 / 744 64 71
			fax:	071 / 744 64 72
Vizepräsident	Felix Büchi	St.Gallen	fon/fax:	071 / 245 86 94
			mobile:	079 / 697 05 94
Aktuarin	Doris Brand	Untereggen		071 / 860 07 63
Kassier	Mario Fässler	Eggersriet	fon/fax:	071 / 877 23 18
Techn. Leiter	Damian Tanner	Teufen		071 / 333 51 05
Kartenchef	Peter Rietmann	Herisau		071 / 351 55 43
Material	Christa Ebnetter	Appenzell	fon/fax:	071 / 787 52 04
Besonderes	Michael Huber	Zürich		043 / 535 68 72
Jugendbetreuer	vakant			

Kartenverkauf:

Mario Fässler
email: mariofaesslersen@bluewin.ch
Kellerswiesenstr. 42 9034 Eggersriet 071 / 877 23 18

Material:

Christa Ebnetter
email: christa.ebnetter@bluewin.ch
Unt. Blumenrain 15 9050 Appenzell 071 / 787 52 04

Jahresbeiträge 2005: Postkonto 90-790-8, 9000 St.Gallen

Aktivmitglieder:	Jahrgang 92 und jünger	gratis
	Jahrgänge 91 bis 86	Fr. 10.-
	Jahrgang 85 und älter	Fr. 25.-
	Familien (inkl. minderj. Kinder)	Fr. 40.-
Erwachsene im gl. Haushalt: für jeden weiteren Erw.		+ Fr. 10.-
Sympathiemitglieder:	mindestens	Fr. 20.-

Redaktionsschluss 3/2005:

Erscheinungsdatum:

1. September 2005

15. September 2005

Kommt Zeit, kommt schischo !

Liebe Leserin
Lieber Leser

Mit 4 Wochen Verspätung liegt endlich der schischo 2/2005 auf dem Stubentisch. Eigentlich unglaublich! Die Schuld liegt nicht in der Redaktionsstube, sondern beim Präsidentenpult. In diesem Semester war ungemein viel los, das organisiert und schliesslich auch im Vereinsheft verewigt sein wollte. Trotz allem, eine solche Verzögerung ist nicht in Ordnung. Es soll auch nicht mehr vorkommen.

Tag des Waldes, Sportanimationskurs, Engelburger OL, Stadt im Wald-Festival, Rheintaler OL-Cup, Kartentrainings, sCOOL!Tour de Suisse, St.Galler sCOOL Cup, Appenzeller sCOOL Cup ... eine Fülle von Aktivitäten liegt hinter uns. Man kann darüber auf den nachfolgenden Seiten lesen. Und doch liegt der grosse Brocken noch vor uns: die Schweizermeisterschaft im Mitteldistanz-OL vom 28. August in Gais/Hirschberg. Es gibt noch viel zu tun! Und es braucht noch eine stattliche Anzahl weiterer Helfer!

In diesen Tagen ist die Südschweiz Schauplatz der Junioren-WM und eines 5-Tage-OL als Publikumslauf. Der Prolog mit dem SwissCup in Bellinzona war wiederum beste Werbung für den Orientierungslauf. Das Tessiner Fernsehen berichtete live in voller Länge und gab unserem Sport darüber hinaus viel Raum für Hintergrundinformationen. Kompliment an alle Beteiligten!

Grossartiges hat sich mit dem Montlinger Dorf-OL auch im St.Galler Rheintal abgespielt. 750 Teilnehmer an einem Mittwochabend-Lauf verdienen Respekt und schlagen vermutlich in der Schweiz alle Rekorde. Und man sah nur zufriedene Gesichter.

Bei so viel Rückenwind trocknen nicht nur die Klamotten bis zum nächsten Einsatz, sondern wir packen auch die kommenden Aufgaben. Vorerst allen schöne Ferien!

Mario Ammann, Präsident

Inhaltsverzeichnis „schischo 2/2005“			
3	Vorwort, Inhaltsverzeichnis	20	Ausschreibungen
4	Vorstandsmitteilungen	21	Ausschreibung Hinterthurgauer OL
6	SM im Mitteldistanz-OL 2005	22	Ausschreibung ARGE ALP
8	Russlanderlebnisse	23	Informationen des TL
10	Rücktritt von Lukas Ebnetter	24	Die andere Seite: Pfarrer Felix Büchi
12	Irish Orienteering Championship	25	Wettbewerb; Beitrittserklärung
14	Kantonale sCOOL Cup SG / AI	26	Das Frühjahr 2005 in Bildern
16	49. Schweizer Fünferstaffel	27	Resultate
18	Rheintaler OL-Cup	28	Termine Herbst 2005, Ausblick 2006

Vorstandsmitteilungen

Mutationen:

Eintritte:

Patrick Bösch 93 Holzstr. 2 9010 St.Gallen 071 250 06 26

Austritte:

-

Adressänderungen/Adressergänzungen:

Markus Baer	Grubenstr. 26	9500 Wil	071 912 39 03
Vre Harzenmoser	Weiherweidstr. 11	9000 St.Gallen	071 222 84 68
Maja Kunz	Demutstr. 34	9000 St.Gallen	
Patrick Kunz	Demutstr. 34	9000 St.Gallen	

Mutationen und Adressänderungen bitte dem Präsidenten mitteilen !

Frühjahr 2005 mit vollem Programm!

Die erste Hälfte der Saison 2005 war geprägt von zahlreichen und auch verschiedenen Aktivitäten. Nicht alle sorgten gegen aussen für hohe Wellen. Aber sie haben doch da und dort - positive - Spuren hinterlassen.

- **Internationaler Tag des Waldes, Wald bewegt:**

Forstwirtschaft und Sport spannten am 21. März zusammen und führten auf dem Tannenbergrain einen "sportlichen Waldwettkampf" durch. Teilnehmer waren 8 Klassen aus dem ganzen Kanton, welche sich nach einem Sternmarsch durch den Wald dort trafen. Als Guide waren Peter Rietmann und Mario Ammann im Einsatz.

- **Sportanimationskurs:**

Zwischen 23 und 18 Schülerinnen und Schüler nahmen am diesjährigen Kurs teil. Die Leitung lag bei Ludi Hofmann und Felice Büchi; als Gehilfen standen Rahel Ammann, Lukas Brauchli, Charlotte Corrodi und Sissi Jakob zur Verfügung. Herzlichen Dank!

- **Engelburger OL:**

Das hatten wir doch schon einmal: Engelburger OL im Schnee! Am Lauftag selber blinzelte sogar die Sonne und sorgte im "Hohfirst" für eine wunderbare Stimmung. Erich Brauchli hatte als Laufleiter und Bahnleger alles im Griff. Die Beteiligung lag deutlich hinter der Vorjahreszahl zurück. Aber Rekorde sind schliesslich nicht jedes Mal möglich. Leider fand am gleichen Tag auch im Kanton Zürich ein Regionaler OL statt.

- **Stadt im Wald-Festival:**

Am 24. April lud die Ortsbürgergemeinde St.Gallen die Bevölkerung zu einem "Begegnungs- und Bewegungstag im Wald" ein. Mit verschiedenen Vereinen als Partner wollte sie auf die Bedeutung des Waldes aufmerksam machen, u.a. als Erholungsraum. Am "OL für Jedermann" starteten rund 100 Personen. Ein toller Erfolg!

- **OL und Schulen:**

In Appenzell und Montlingen fanden die ersten von 7 sCOOL!Tour de Suisse-Etappen statt. Es folgen noch St.Gallen-Hebel, St.Gallen-Boppartshof, Staad, Heerbrugg und Widnau. - Ein grosser Erfolg waren die beiden kantonalen sCOOL Cup von St.Gallen (in Gossau) und Appenzell. Auch solche Veranstaltungen sind nur möglich, weil sich immer wieder Vereinsmitglieder zusätzlich engagieren. Danke schön!

- **Rheintaler OL-Cup, Montlinger Dorf-OL:**

Die Laufserie im Rheintal etabliert sich. Immer mehr können auch "richtige" OL-Läufer begrüsst werden. Allein, die Beteiligung aus dem Verein dürfte noch besser sein. Schliesslich sind die Läufe Bestandteil des Trainingsprogrammes. Am Montlinger Dorf-OL konnte mit vereinten Kräften 750 Personen ein tolles Erlebnis geboten werden. Auch hier ein Dankeschön den zahlreichen Helferinnen und Helfern!

Appenzeller OL-Weekend 2005

Schweizer Meisterschaft im Mitteldistanz-OL vom 28. August 2005

Der Termin rückt unaufhaltsam näher. In den einzelnen Ressorts wird emsig gearbeitet und vorbereitet. Technisch wird ohne Zweifel alles rechtzeitig bereit sein. Aber es fehlt noch an "Man- und Frauenpower"! Damit am Wettkampftag alles reibungslos abläuft, braucht es dringend noch Unterstützung. **Bitte meldet euch! Bitte meldet euch!**

Namen und Personen, die dahinter stehen

In diesem Frühjahr sind verschiedene Mitglieder aufgefallen. Lukas Ebnetter gab seinen Rücktritt aus dem Nationalkader bekannt. Antonia Dörig wurde in der OL-Fachschrift portraitiert - primär aus sportlicher Sicht. Im Portrait von Felice Büchi wird Sport nicht erwähnt. Aber bei Felice hat OL auch im Vollprogramm eines Pfarrers noch Platz. Der "schischo" will nach Möglichkeit seine Mitglieder auch von einer anderen Seite zeigen.

Ausblick Herbst 2005

Die Frühlingssaison ist mehr die Zeit der "Einzelkämpfer". Im Herbst stehen mit der ROLV-Staffel, dem Thurgauer OL, neu dem Hinterthurgauer OL und schliesslich dem ARGE ALP-Länderkampf mehrere Wettkämpfe bevor, die das Gemeinschaftliche in den Mittelpunkt stellen. Siehe dazu die Ausschreibungen und den Aufruf des TL.

Ausblick 2006 - 50 Jahre OLG St.Gallen/Appenzell

Der Vorstand hat erste Leitlinien für das Jubiläum definiert. Am **20. Januar 2006** findet eine "normale" Hauptversammlung statt. Am **13. Mai 2006** soll ein Jubiläumsanlass durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Swiss O Week vom Juli in Zermatt gehört ebenfalls zum Jubiläumsprogramm. Siehe dazu den Aufruf des TL auf Seite 23.

Bis zum nächsten Mal!

Mario Ammann, Präsident

Das Weekend im Überblick:

Die beiden Vereine OL Regio Wil und OLG St.Gallen/Appenzell sind im Grundsatz selber für ihre Veranstaltung zuständig. Es liegt aber auf der Hand, dass die überbergelagerten und gemeinsamen Aktivitäten auch miteinander besprochen und koordiniert werden. Folgendes Gremium nimmt sich dieser Aufgaben an:

Gesamtkoordination:	Rolf Bollhalder (OLG SGA)
Laufleiterin SPM:	Alexandra Thomas (OL Regio Wil)
Laufleiter MOM:	Mario Ammann (OLG SGA)
Sponsoring:	Ueli Styger (OLG SGA)
Finanzen:	Mario Fässler (OLG SGA)
Medien:	Christoph Ammann (OLG SGA)
Internet:	Pirmin Schneider (OL Regio Wil)
Gäste:	Ruedi Kellenberger (OLG SGA)
Drucksachen:	Alexandra Thomas/Mario Ammann

11. Schweizer Meisterschaft im Mitteldistanz-OL, Hirschberg

Die Veranstaltung wird in folgenden Ressorts vorbereitet:

Laufleitung, Auskunft:	Mario Ammann
Bahnlegung:	Judith Tobler
Kontrolle:	Michael Huber
Vorstart:	Sandro Domeisen
Start:	Erich Brauchli
Ziel:	Heinz Weber
Speaker:	Töbi Imhof (OL Regio Wil) Stefan Leiprecht (thurgorienta)
Auswertung:	Damian Tanner
Wettkampfbüro:	Roland Lussmann
Läuferinformation:	Mario Fässler
Festwirtschaft:	Christa Ebnetter
Kinderhort:	
Bauten:	Johann Signer
Verkehr:	Niklaus Wolgensinger
Schulhaus-OL:	Susanne Schmid
Finanzen:	Mario Fässler

Als Technischer Delegierter (TD) unterstützt Beat Oklé (Winterthur).

Zum Zeitplan:

Die Vorbereitungen laufen in den Ressorts und werden vorgängig der Veranstaltung praktisch vollständig von den verantwortlichen Chefs ausgeführt. Die baulichen Einrichtungen - Vorstart, Start und Ziel - sind auf Freitagabend (evt.) und auf Samstag geplant. **Am Samstag sollen alle Interessenten in Herisau an der Sprint-Meisterschaft starten können. Hingegen ist ein Start am Lauf vom Sonntag nur in Ausnahmefällen und in Rücksprache mit dem Laufleiter möglich.** Primär muss die Organisation der Meisterschaft sichergestellt werden. Die Aufräumarbeiten finden alle am Sonntag selber statt.

Helfersoll noch lange nicht erreicht!

Zahlreiche Mitglieder haben sich bereits als Helfer zur Verfügung gestellt. Besten Dank! Doch der jetzige Stand reicht bei weitem noch nicht aus, um alle Chargen optimal besetzen zu können. Alle Aktivmitglieder haben Ende Juni ein Schreiben erhalten. Bitte dringend beantworten; im Notfall auch als Negativmeldung. Das erspart weitere Anfragen. Doch im Zweifel "Ja zum Verein; ja zur Mithilfe". Besten Dank für die Unterstützung. Alle Helfer erhalten rechtzeitig weitere Informationen über den Einsatz, Einsatzort, Einsatzzeit, etc.

Auch OL geht durch den Magen!

Die Festwirtschaft ist ein zentrales Element einer OL-Veranstaltung. Christa Ebnerer sorgt mit ihrer Crew für ein tolles Angebot an Speisen und Getränken. Auf keinen Fall dürfen Kuchen und Backwaren fehlen. Alle Anwesenden in Gais sind gebeten, **1-2 Kuchen mitzubringen**. Die Küche liefert dazu gleich ein Rezept:

Aprikosen-, Kirschen-, Johannisbeerschwemme? Warum nicht jetzt den Tiefkühler für die MOM mit einem feinen Früchtekuchen bestücken? Und dann:

Je nach Formgrösse einen Gleichschwer-Teig herstellen aus (z.B.)

200 g Butter mit 1 Prise Salz schaumig rühren

200 g Zucker

200 g Eier (3-4) weiterrühren

200 g Mehl und 1 Teelöffel Backpulver daruntermischen

mit Früchten dicht belegen

in der Mitte des vorgeheizten Ofens bei ca. 200° backen.

Auskunft, Meldungen

Wer mehr über diese SM erfahren möchte, wer sich als Helfer zur Verfügung stellen möchte, wer einen Spender für Preise mitteilen möchte, wer sich irgendwie nützlich machen möchte/könnte, melde sich bitte bei

Mario Ammann, Degenstr. 1, 9442 Berneck; P 071/7446471; G 071/2313384; mario@ammannberneck.ch. Besten Dank. Auf ein gutes Gelingen!

Maiann Suhner verbrachte die Zeit vom November 2004 bis März 2005 in Russland mit dem Ziel, ihr „Schulrussisch“ aus der Kantonsschule zu verbessern.

Russlanderlebnisse erzählt von Maiann Suhner

Die Vorbereitungen für meinen ersten OL in Russland begannen bereits in der Schweiz. An einem Nationalen im letzten Herbst erzählte ich Anton Khlebnikov von meinen Plänen: Ich wollte vier Monate meines Zwischenjahres in St. Petersburg verbringen. Sehr erstaunt, aber erfreut, fragte er erst mal, was ich denn um Gotteswillen in Russland wolle. Darauf gab es viele verschiedene Antworten, unter welchen natürlich Orientierungslauf nicht fehlte.

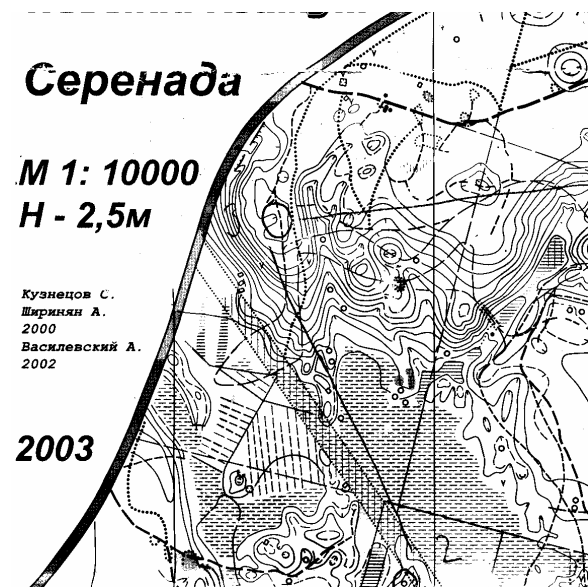
Einige Wochen später an der EOM wurde ich bereits auf Russisch begrüsst. Anton kam mit einem russisch-englischen Veranstaltungsmagazin, einem Stadtplan, der Adresse eines Ski-OL-Trainers von St. Petersburg und vielen nützlichen Tipps auf mich zu. Ausserdem wollte er mir das Vorhaben ausreden, mit dem Zug nach St. Petersburg zu fahren. Das sei für mich zu gefährlich. Es gäbe billige Flüge via Moskau. Dort habe er übrigens noch Verwandte, die mich bestimmt am Flughafen abholen würden, falls ich dort eine Übernachtung bräuchte. Und für alle Fälle deponierte er seine Adresse und Telefonnummern, wenn irgendwann einmal dringend Hilfe nötig würde. Russische Hilfsbereitschaft, die ich noch sehr oft geniessen durfte.

Über Bekanntschaften zu seinem Ziel zu gelangen, erwies sich auch später als *die* Methode in Russland. Während ich mich auf diese Weise erfolgreich durch den Osten schlug, heisst für Russen 'ein Bekannter zur rechten Zeit am richtigen Ort' nicht selten: Arbeitsstelle, bestandene Eintrittsprüfung an die Uni oder ein gratis Zimmer, wenn der Lohn für die Miete nicht mehr reichen sollte.

Mein erster russischer OL war ein Training für die Uni-OL-Gruppe von St. Petersburg. In der Elektritschka – einer Art russischer S-Bahn, wo es einen trotz dickster Winterjacke nach wenigen Stationen friert, da es feucht-kalt durch die Scheiben zieht – werden von einer russischen Ausgabe der elvetino-railbar (= einer zirkulierenden Babuschka mit Pelzmantel und grosser Tragtasche) nebst den neuesten Zeitschriften, mehrfarbigen Kugelschreibern oder unzerbrechlichen Zahnbürsten verschiedenste Sorten Glacé angepriesen ... Ich wartete noch mit dem Dessert und freute mich stattdessen an der immer schöner werdenden Landschaft. Nachdem die vorstädtischen riesigen Plattenbauten und Industrieanlagen hinter mir lagen, begannen links und rechts bewaldete Hügel, farbige Holzhäuser und wunderschöne grössere und kleinere Seen an mir vorbeizuziehen. In dieser Kulisse stieg ich nach einer Stunde in Kavgolovo auf einem verlassenen Bahnsteig aus. Ein hilfsbereiter Pensionär, der sich gerade zu seiner Datscha (Land- oder Ferienhaus, in dem Städtebewohner gerne die Wochenenden oder ihren Sommerurlaub verbringen; Red.) aufmachte, nahm sich aber meiner an und begleitete mich mit viel Geplauder zur Basis des Sportclubs. Da meine Sprachkenntnisse nach einer Woche Russlandaufenthalt noch zu wünschen übrig lies-

sen, musste er sich fast ausschliesslich mit einem Monolog zufrieden geben, wo er doch unbedingt alles über die Schweiz wissen wollte. Doch die Russen beklagen sich auch ohne viel Reaktionen gerne, und so hörte ich zum ersten (und nicht letzten!) Mal von der Misere der viel zu kleinen Renten.

Boris Nikolaevitsch, zu dem mich ein entgegenkommender Läufer mit Karte verwies, konnte ich aber doch das Wichtigste mitteilen. Ich sei eine Schweizer OL-Läuferin und würde gerne die russischen Wälder kennen lernen ... Da soll ich erst mal nach oben kommen, meinte er, und führte mich in ein kleines Zimmerlein, wo ich mich sofort beinahe heimisch fühle. An den Wänden hängt neben Land- und OL-Karten ein roter Wimpel mit weissem Kreuz. Vor einigen Jahren sei das Schweizer Nati-Kader bei ihm zu Besuch gewesen, erzählte Boris. Tom Bührer, Matthias Niggli - einige Unterschriften konnte ich entziffern.



So kamen wir schnell ins Gespräch und dann bei Tee und Guetzi zur Sache. Wie oft ich denn trainieren wolle. Er könne mir einen Trainingsplan für ein Aufbau-Wintertraining schreiben. Drei- bis viermal pro Woche sei er mindestens im Trainingsgelände und könne bei Bedarf auch häufiger antreten. Ich entschloss mich aber erstmal für einen nächsten Termin und versprach, mich wieder zu melden. Das erste Training genoss ich nach einer Woche Grossstadt in vollen Zügen. Die frische Luft in dem leider mit Abfallmulden gespickten, hügeligen Gelände,

der kniehohe Schnee, die Suche nach Postenzangen, die als ständiges Postennetz die nicht einfach aufzufindenden Postenflaggen darstellten, liessen meine ersten russischen OL-Erfahrungen zu einem wunderschönen Erlebnis werden. Und ich machte mich glücklich auf die Rückreise durch den frühen Sonnenuntergang ins Studentenheim im Zentrum St. Petersburgs.

Seit dem 1. Juni ist Maiann Suhner wieder unterwegs, diesmal mit dem Velo. Die bisherige Route führte sie über Bayern nach Salzburg und weiter durch Böhmen nach Prag. Von dort ist anfangs Juli folgender Kartengruss eingetroffen:

Hallo Schischo mit OLG

Ein 100-days-O-Europe schlägt definitiv jeden Schweizer 6-Tägeler. Ich glaube, es gibt nichts Schöneres, als mit dem Velo durch die Welt zu tuckern. Nach Salzburg, Passau, Prag geht's nun nach Dresden, und dann sehe ich weiter. In diesem ersten Monat lief wirklich alles rund – ich geniesse es in vollen Zügen.

Liebe Grüsse Maiann

Zum Rücktritt von Lukas Ebnetzer aus dem Nationalkader

> *Lukas Ebnetzer: Welches sind die Beweggründe für den Kaderaustritt?*

Will man sich als "Allround-OL-Läufer" in allen Disziplinen - von Sprint über Mittel und Staffel bis Langdistanz" - verbessern, muss man viel mehr Zeit investieren, als ich momentan aufbringen kann. Dass die aufsteigende Entwicklung aber über alle Distanzen die Aufgabe eines jeden Schweizer OL-Läufers ist, macht mich nicht glücklich. Studium, Familie und ein ausgeglichenes Umfeld lassen sich nicht mehr mit dem Kaderprogramm vereinbaren. Aus diesen Überlegungen bin ich aus dem Kader ausgetreten. Leistungssport zu betreiben - von Spitzensport kann meiner Ansicht nach nur bei sehr wenigen Schweizer OL-Läufern die Rede sein - ist aber nach wie vor mein Ziel. In der letzten Zeit konnte ich meine (v.a. läuferischen) Fähigkeiten nicht richtig ausspielen. Dies will ich im Sprint-OL und auch vermehrt in der Leichtathletik nachholen.

> *Welches waren deine reizvollsten Erlebnisse als Nationalkader-Mitglied?*



Ich konnte an zahlreichen internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Das waren immer spezielle Erlebnisse. Doch mit guten Leistungen an den Testläufen kann man auch als Nicht-Kaderläufer die Selektion schaffen. Die vielen Trainingslager mit dem Kader waren stets sehr gut organisiert, ich bin weit herum gekommen. Die Arbeit mit den Kaderkollegen hat sehr viel Spass gemacht und ich bin froh über die Bekanntschaften und Freundschaften, die ich im

Kader schliessen konnte. Überhaupt war die ganze Stimmung im Kader immer sehr förderlich für die Leistung und auch fürs Gemüt.

> *Hat das Nationalkader nur seine guten Seiten oder gibt es auch negative Aspekte?*

Hätte das Kader nur positive Seiten, wäre ich sehr wahrscheinlich nicht ausgetreten. Dass ich für meine Entscheidung so viel Zeit - ich hatte mich über ein halbes Jahr lang intensiv damit beschäftigt - brauchte, hat seinen Grund auch in den sehr vielen positiven Seiten des Kaderbetriebes, den ich stets als sehr angenehm, kollegial und gut geführt empfand. Die vielen Vorzüge, die man als Kaderathlet geniessen kann, tragen indirekt immer zu guten Leistungen bei. Im Kader habe ich nebst schlichtem Orientierungslauf viele Facetten der leistungsorientierten bis professionellen Arbeit "Orientierungsläufer" erlernt. Dass eine Kaderzugehörigkeit immer mit Rechten und Pflichten verbunden ist, scheint klar zu sein, auch wenn man sich dessen als Aussenstehender nicht bewusst ist.

> *Wie sieht deine Zukunft in Sachen „OL“ aus? Du hast gesagt, dass du unserem Sport nicht den Rücken zukehrt. Du setzt auf die Karte Sprint. Wie stellst du es dir vor, deine hochgesteckten Ziele ohne Nationalkader zu erreichen?*

Ich werde auch in Zukunft auf ein sehr gutes Umfeld zurückgreifen können. Weniger ist manchmal mehr; das habe ich jetzt schon oft erlebt. Bei aller nötigen Disziplin und Professionalität hat es zumindest mir immer gut getan, mal etwas anderes als den Sport im Kopf zu haben. Zum Sprint: Als ich mich im 2003 für den WM-Sprint in Rapperswil intensiv vorbereitete, habe ich viel gelernt, was im Kader in dieser Form kaum möglich ist. Natürlich wird auch im Kader im Sprint-Bereich gearbeitet, doch ich denke, mit einer Konzentration auf diese Disziplin, sowohl läuferisch wie technisch und mental, kann man auch ohne Kader mindestens so viel erreichen. Was ich mir ohne Kader selber aufbauen muss, ist ein gutes Umfeld in medizinischer, mentaler, organisatorischer und natürlich finanzieller Sicht.



> *Welches sind deine Erwartungen in Bezug zur Leichtathletik?*



Letztes Jahr habe ich gute Zeiten über 1500m und 800m erreicht, konnte an die Studenten Cross WM und wurde über die Langdistanz im Cross 3. bei den Espoirs. Und dies eigentlich ohne gezieltes Bahntraining. Jetzt freue ich mich auf neue Bestzeiten. Denn ich bin überzeugt, dass ich mit dem spezifischen Training auf der Bahn bessere Zeiten erwarten kann. Doch das Brot in der Leichtathletik ist hart. Auf jeden Fall härter als im OL. So werden internationale Spitzenplätze sicher sehr viel rarer werden. Dies versuche ich im Sprint-OL zu "kompensieren" und auch Herausforderung und Spass im OL zu haben. Natürlich werde ich auch sonst OL machen, doch werde ich mich auf spezielle oder schöne Anlässe konzentrieren.

> *Wirst du auch in der Leichtathletik speziell gefördert?*

Mit dem TV Teufen geniesse ich im Moment noch eine kleine finanzielle Unterstützung. In Zürich, wo ich wegen des Studiums auch trainiere, kann ich mich am LA TV Unterstrass anschliessen und dort mit einigen guten Läufern trainieren. Ansonsten sehe ich im Moment keine weitere Förderung. Noch kennt man mich kaum in der Leichtathletik, doch das will ich bald ändern.

Interview: Rahel Ammann

Bilder:

- (1) SOM 2002, Schwägalp: Silbermedaille mit Daniel Hubmann und David Schneider
- (2) Effretikon 2005: der Sprint-OL bleibt als Ziel bestehen
- (3) Lukas will im Dress des TV Teufen vermehrt für positive Schlagzeilen sorgen

Irish Orienteering Championship 2005

Ein Erlebnisbericht von Susanne Schmid

Im Frühling lebte ich für drei Wochen in Belfast, Nordirland. Der Aufenthalt und das Unterrichten in einer englischsprachigen Primarschule war der 3. und letzte Teil meiner Zusatzausbildung fürs Englischdiplom für Primarlehrpersonen an der PHZH. Während meines Assistant Teachership an der Holy Child Primaryschool in Westbelfast nutzte ich die Gelegenheit, zwischen dem 30. April und dem 1. Mai an den irischen OL-Meisterschaften teilzunehmen. Kontakt zum lokalen OL-Club, des LVO oder Lagan Valley Orienteers, stellte ich über das Internet her. Die LVO's nahmen mich gerne als vorübergehendes Clubmitglied mit. Dafür lief ich für LVO, Belfast.

Die Wettkämpfe fanden weit im Nordwesten der Republik statt, auf einer Insel namens Inishbofin. Für diejenigen, die diese Insel auf der Karte suchen wollen: die Insel liegt westlich von Clifden. Vom Dorf Cleggan fahren täglich 2-3 Fähren in ca. 40 min rüber. Die Insel misst 5.5 km und an der breitesten Stelle 3 km. Auf der Insel leben einige Farmer und Fischer. Dazu gibt es ein Pub, ein bestehendes und ein schon fast fertiges Hotel, eine Art Jugendherberge, ein kleines Restaurant und B&B's für allfällige Touristen, die sich so weit in den Nordwesten von Connemara wagen. Der Dorfladen ist täglich ca. 2 Stunden offen, das kleine Ortsmuseum auch und sonst ist im Frühling nicht viel los. Doch das Pub empfiehlt sich auf jeden Fall mit einer feinen Küche, verschiedenen alkoholischen ‚Erfrischungen‘, guter Atmosphäre und sehr netten Leuten.

Für die irischen Meisterschaften, kurz IOC, meldeten sich 250 Teilnehmer aus ganz Irland an. Somit war jedes Bett auf der Insel besetzt. Einige Inselbewohner räumten sogar ihre Häuser fürs Wochenende und gaben sie ganzen OL-Clubs. Ich und Ann, eine schnelle LVO-Seniorin, waren im Pub-B&B mit 2 Girls aus dem ‚Süden‘ einquartiert. Die Anfahrt aus Belfast dauerte rund 6 Stunden, noch ohne Fährzeit! Die Strassen quer durch den Norden sind meistens recht schmal, kurvenreich und voller Vertiefungen. Ähnlich sieht es aus für die Anreise aus Dublin.

Wir kamen am Samstagmittag rechtzeitig an, so dass wir unser 4er-Zimmer beziehen, Bekanntschaft mit unseren Zimmernachbarinnen Sinead und Lolita schliessen, zu Mittag essen und mit geliehenen Karten ins Trainingsgelände gehen konnten, bevor um 17.00 Uhr der Start für den Mitteldistanzlauf frei gegeben wurde. Nach unserem Training befürchtete ich ein Desaster, da die Karte und das Gelände nicht gerade perfekt übereinstimmten und das Gelände technisch sehr anspruchsvoll mit vielen Hügeln, Kuppen, Steinen und Felsen war.

Als ich zum Start am anderen Ende der Insel wanderte, kam mir Ann entgegen und ermutigte mich, der Lauf sei sehr schnell und einfach, aber das Ziel nicht dort, wo es eingezeichnet wäre. Da Start und Ziel praktisch beieinander lagen, hatte ich genügend Zeit, mir das Zielgelände anzusehen. Trotzdem startete ich vorsichtig. Mein erster Posten entpuppte sich als guter Eisbrecher: direkt am Weg, praktisch von der Startflagge sichtbar. So versuchte ich mein Tempo zu erhöhen, keine Fehler zu machen und den Lauf trotzdem zu geniessen. Das gelang mir sehr gut. Das Gelände kam mir sehr entgegen. Das Gras war sehr kurz abgegrast und es lief sich wie in einem Park. Dazu war das Gelände weitsichtig und für mich für einmal eindeutig mit den Höhenkurven bestimmbar....Es ist einmalig, während des Laufes die Endlosigkeit des Meeres zu sehen, die hohen atlantischen Wellen an den imposanten Klippen brechen zu hören und den Geruch der See einzusatmen. Meine Zeit mit 22:47 für 3.2km/80 m/18 Posten trug auch noch zu meinem guten Gefühl bei. Mein erster Einsatz als Seniorin (W35) war sicher nicht schlecht.

Nach einem reichhaltigen Irish Stew und einem etwas gewöhnungsbedürftigen Half-pint of Guinness zogen wir zum Hotel, wo um 23 Uhr mit 2-stündiger Verspätung die Rangverkündigung stattfand. Irische Pünktlichkeit! Dafür hatten wir Zeit Bekanntschaften zu schliessen. So erfuhr ich auch mittels Zeitenvergleich, dass ich ziemlich sicher meinen ersten OL meiner gesamten Karriere gewonnen hatte. So kam ich zu meiner ersten Goldmedaille und wurde irische Landesmeisterin in der Mitteldistanz. Und das mit ca. 8 min Vorsprung. Ich war auch schneller als die W21L. Nur die Junioren M18 waren auf der gleichen Strecke schneller.

Der klassische Lauf am Samstag wurde ungefähr in der Mitte der Insel gestartet und die Karte war doppelt so gross wie diejenige vom Samstag. Meine Strecke war 6.590 km lang mit 200 m Steigung und 21 Posten. Als ‚Favoritin‘, die als erste starten musste, wurde ich etwas nervös, was ich aber sowieso vor jedem Lauf bin. Doch ich wusste, dass die zweite vom Samstag als 2. Läuferin erst ca. 20 min nach mir starten würde. Wir waren nämlich nur gerade 4 in unserer Kategorie....Ich startete wieder langsam und kontrolliert und merkte schnell, dass ich die Höhenkurven und den Kompass gut im Griff haben musste. So musste ich endlich mal alles anwenden, was mir Kurt schon lange beizubringen versucht. Er wäre stolz auf mich gewesen, wie ich durch das Gewirr von Sümpfen, Felsen, Steinen und Hügeln navigiert bin. Einige kleinere Fehler erinnerten mich immer wieder daran, nie ‚von der Karte zu fallen‘. Doch die Weitsichtigkeit dieses wunderschönen Geländes half mir viel. Ich kam an einem vollständigen Schafsbockskelett in einem Tümpel vorbei, traf meistens nur Senioren mit der gleichen oder ähnlichen Laufanlage, genoss die wilde Küste im Wechsel mit wunderschönen Sandbuchten und wunderte mich, dass auch weisse Flächen (weiss war hier nicht Wald sondern offene Fläche, im Gegensatz zur verbotenen gelben Fläche, was Farmland war) häufig sehr nass waren. Bäume gibt es auf der ganzen Insel praktisch keine. Dafür viele Schafe, die nicht kartiert sind. Bei einem Posten misstraute ich wieder einmal meinem Kompass, was mir einen 5 min Fehler einbrachte. Zum Glück sah ich meinen Posten dann doch von weitem. Ich stand bei den falschen Seen und Sümpfen. Nach rund 80 min erreichte ich das Ziel und war auch merklich müde. Es war kein perfekter Lauf, halt ein typischer Susanne-Lauf, mit einigen kleinen Fehlern, keinem wirklich grossen und einem Tempo, das meinem Trainingsaufwand entspricht. In der Schweiz hätte ich mit Sicherheit wieder meine 20 min Rückstand auf die Spitze gehabt. Doch hier in Irland gewann ich wider Erwarten schon wieder mit Abstand. Somit wurde meine 2. Goldmedaille Realität.



Am Montagmorgen fand noch die Staffelmeisterschaft statt, die nicht grösser als unsere ROLV-Meisterschaft ist. Die Iren geben der SOM keine grosse Bedeutung und viele reisten schon am Vormittag mit der Fähre über eine stürmische See ab. Da es so wenige Staffeln gibt, gibt es auch wenige Kategorien. Ich, Ann und eine Läuferin aus Dublin liefen somit women open, die Hauptklasse. Ich durfte an den Start, was mich enorm motivierte. Das Gelände war der gleiche Teil wie die hinterste Schlaufe am klassischen Lauf. Nur von der anderen Seite her. Ich lief also gegen die Eliteläuferinnen des irischen Nationalkaders. Auch hier, wie am Montag, ging es mir sehr gut und ich verlor nur rund 5 min auf die schnellste Eliteläuferin, was mit meinem doch merklich langsameren Lauftempo zu tun hat. Auch Ann lief es besser als am Sonntag. Unsere dritte Läuferin konnte die gute Ausgangslage leider nicht nutzen und stempelte einen falschen Posten. Eine Medaille hätten wir sowieso nicht bekommen. Spass gemacht hat es trotzdem.

Die ganzen Meisterschaften waren sehr einfach, aber gut organisiert. Sie glichen eher einem regionalen OL vom Aufwand und von den Teilnehmerzahlen her. Doch die Herzlichkeit unter den OL-Läufern ist wunderschön und die irische Gastfreundschaft auf der Insel war auch hier sprichwörtlich.

Im nächsten Jahr finden die IOC in den Wicklow-Mountains, südlich von Dublin statt, wiederum um den 1. Mai. Die Organisatoren würden sich über weitere Schweizer OL-Läufer sehr freuen. Leider ist es nicht gerade am Weg, trotzdem eine Reise wert.

Kantonale sCOOL Cup St.Gallen und Appenzell

Neben der sCOOL Tour de Suisse sind die kantonalen sCOOL Cup die Hauptaktivitäten im aktuellen sCOOL Projekt. Solche Veranstaltungen gab es auch in Gossau für St.Gallen und in Appenzell für Innerrhoden. Beide Anlässe kamen bei Teilnehmern und Lehrern sehr gut an.

Die beiden sCOOL Cup entstanden eigentlich aus einer Laune heraus. Im Fall von St.Gallen eine Laune der Natur. Denn die 1. Kantonalen Schulsportmeisterschaften im OL waren ursprünglich auf Mitte März geplant, fielen aber dem schneereichen Winter zum Opfer. Die Verschiebung auf Mitte Mai schaffte dann die Brücke zum Projekt sCOOL.

Gelungene Premiere im Kanton St.Gallen

Der Anlass fand am 11. Mai in Gossau auf der Karte „Buechenwald“ statt. Das Gelände war teils Schul- und Sportanlagen, Quartier und Wald. Besser geht es fast nicht mehr! Das Programm bestand aus einem Team-OL als kantonale Meisterschaft und zugleich als Selektionslauf für den Schweizerischen Schulsporttag von anfangs Juni in Bubendorf/BL. Je 3 Kategorien für Knaben und Mädchen waren ausgeschrieben: bis 4. Klasse, 5./6. Klasse und Oberstufe. Die gleichen Teams bestritten nach einer kurzen Pause einen Staffel-OL, wobei jeder Läufer zweimal zum Einsatz kam.

130 Schülerinnen und Schüler aus 20 Schulen wollten vom freiwilligen Angebot Gebrauch machen, darunter auch zahlreiche Neulinge. Trotzdem wurden die Aufgaben insgesamt gut gelöst, auch wenn einige vor allem bei der Staffel im teils dichten Postennetz hängen blieben oder bei den Gabelungen unvorsichtig waren. Star des Nachmittags war Lukas Deininger (Bild). Der Erstklässler vom Schulhaus Hebel in St.Gallen-St.Georgen siegte in der Kategorie der Jüngsten souverän. Auch in Bubendorf zeigte er eine starke Leistung. Lukas sah natürlich nicht zum ersten Mal eine OL-Karte und wusste seine Erfahrung geschickt einzusetzen. Erfolgreich war auch Simon Rüegg. Der Rotmontener gewann zusammen mit Patrick Bösch die Kategorie der Klassen 5/6. Er dieses Duo war somit startberechtigt in Bubendorf.



300 Teilnehmer am Appenzeller sCOOL Cup

Leicht andere Vorzeichen in Appenzell. Das Schulhaus Gringel hatte sich von den Erfolgen der Vorjahre beflügelt wieder für eine sCOOL! Tour de Suisse-Etappe beworben. Weil eine Zuteilung unsicher war, wurde vorsorglich ein OL-Tag mit der OLG St.Gallen/Appenzell vereinbart. Die Etappe kam wider Erwarten zustande, der OL-Tag blieb trotzdem im Programm. Ende April fand eine Besprechung dazu statt. Auf der Heimfahrt entstand die Idee, den Anlass für andere Innerrhoder Schulen zu öffnen und ihn auch als Schulsportmeisterschaft und als „Appenzeller sCOOL Cup“ durchzuführen.



Alle Beteiligten – inklusive Patrik Lenzi vom Kantonalen Sportamt – machten sofort begeistert mit. Es blieben noch 3 Wochen Zeit! sCOOL Projektleitung informieren; Startnummern bestellen; Medaillen bestellen; Laufkonzept entwickeln; Ausschreibungen erstellen ... Die Veranstaltung war für die Klassen 4-6 bestimmt und sollte im Rahmen des Unterrichtes stattfinden. Die 4. Klasse absolvierte einen Einzel-OL auf der Schul-

anlage Gringel, die anderen liefen durch das Dorf mit Start und Ziel im Gringel. Am Nachmittag stand für alle im Gringel eine 4er-Staffel auf dem Programm.

300 Schülerinnen und Schüler erlebten an diesem strahlenden Freitag einen tollen OL-Tag. Es war im Wesentlichen eine Sache der Einheimischen. Denn nur eine Schulklasse aus Gonten wollte sich auf das Abenteuer „OL“ einlassen. Auch hier gab es nur zufriedene Gesichter. Beim Staffel-Lauf wählte man sich zeitweise in einem Ameisenhaufen. Wo man hinschaute, entdeckte man OL-Posten. Da war es nicht verwunderlich, dass viele Schüler in der Hitze des Wettkampfes über einen falschen Posten stolperten. Keine Frage: auch in Appenzell wird es im 2006 wieder einen sCOOL Cup geben.



Bild oben: David Signer war zwischendurch nicht ums Lachen – Schlussposten vergessen!
Bild unten: Gute Stimmung beim Staffellauf – Zuschauerspalier beim Zieleinlauf.

"Liebegg Trophy" - eine Staffel-Geschichte in 5 Bildern

Die diesjährige Fünferstaffel fand im Kanton Aargau statt. Auf der Karte "Liebegg" ging es mit aller Garantie für jeden/jede gleichviel hinunter wie hinauf. Die Vereinsvertretung gab sich Mühe und wollte nicht den Eindruck erwecken, sie sei "nicht ganz 100".

Zwei Dinge sind gleich zu Beginn klarzustellen: die allermeisten wären auch mit weniger Hinunter zufrieden gewesen. Und bei der Fünferstaffel hat ein gemischtes Fünferteam nach einander 5 Strecken zu laufen. Die Prologe 1-n gehören auch zum Anlass; die Wettkampfuhr tickt aber erst ab dem Startschuss - im Falle der Fünferstaffel 2005 ab 10.00 Uhr.

0. Prologe: "Ready for take-off"

TL Damian Tanner bemüht sich redlich um viele gut durchmischte OLG-Teams. 4 "reinrassige" Staffeln sind es am Schluss. Flexibilität ist aber angesagt. Denn die letzten Nachselektionen und Mutationen werden erst zwei Stunden vor dem Massenstart vorgenommen. - Das Wetter ist wunderschön; die Vorhersage verspricht bis 30°C; die Veranstalter haben aber nur wenig Schatten im Angebot. Also will die Box gut gewählt sein. Das gelingt vorzüglich. - Der Aufbau des Vereinszeltes wird nicht zur "Piece de resistance". Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Staffel-Abenteuer sind erfüllt.



1. Strecke: "Quattro cavai"



Die Welt ist (noch) in Ordnung. Die besten Pferde stehen in der 2. Startreihe; äusserlich keine Spur von Erregung, aber innerlich die versprochene Steigung von 390 m vor Augen. 3-2-1-los! Und schon sind sie im Wald verschwunden. Oder im grünen Dschungel? Der steile Aufstieg zum Zuschauerposten hat es in sich, die Zusatzrunde ist dagegen nur eine Zugabe. Die 4 lösen ihre Aufgabe formidabel. Sie können sich zurücklehnen.

2. Strecke: "Sparringpartner gesucht!"

Die Reihe ist jetzt am weiblichen Geschlecht - es können auch Weltmeisterinnen sein - und Knaben bis 14 sowie Senioren über 50. Die Streckenbestzeit schafft zwar ein H50-Läufer. In den ersten 20 finden sich noch 4 weitere Senioren und 1 Knabe. Sonst ist diese Strecke an der Spitze eine klare Sache der Damen. Erfreulicherweise ist auch Lena Suhner darunter: Rang 17. Bravo!



3. Strecke: "Keine Chance gegen Unterholz-Turbos"

Gäbe es keine Gabelungen, wären die Strecken 2 und 3 identisch. Jetzt kann laufen, wer will. Und wie sie laufen! Die Bestzeit von 35 Minuten von vorhin wird glatt um 5

Minuten unterboten. Wen wundert's, dass einige nicht mithalten können und ihren Lauf unter das Motto "Mitmachen kommt vor dem Rang" stellen.

4. Strecke: "Hüte dich vor Morgarten und vor C-Läufern!"



Diese Strecke ist traditionellerweise aufgeteilt in eine A-, B- oder C-Strecke. Triple A sind ergraute Senioren, jung gebliebene Seniorinnen und ganz junges Gemüse. Die "Bonität" nimmt mit steigender Jugend und zunehmender Distanz zum Pensionierungsalter ab. Von den rund 150 Teams laufen nur 4 (ohne Gewähr) die längste Strecke C. Die schnellste Zeit taucht auf der Streckenrangliste auf Rang 80 auf! Der schnellste B-Läufer schafft es immerhin

auf Rang 52. Hier kann die OLG ihr Potenzial ausfahren: 3x A und mit Ruedi Kellenberger (5.) sogar ein Top-Ten-Platz. Bravissimo!

5. Strecke: "Ohne Schlussläufer keine Fünferstaffel!"

Die Schlusstrecke ist im Anfangsteil identisch mit der Startstrecke. Wer von seinem Startläufer keine Informationen entgegen genommen hat, sieht den Fairplay-Begriff eindeutig zu eng. Nun, der Aufstieg zum Zuschauerposten ist natürlich immer noch gleich steil und Kräfte zehrend. Auf die Schlussläufer wartet nach der Zielpassage eine etwas längere Schlaufe, gerade richtig zum entspannten Auslaufen. Und dann ist ja noch der Schlussposten mitten im Hang, wobei mann/frau in der Mehrzahl zuerst unterhalb vom Posten steht und das Ziel sich nachher oberhalb vom Posten befindet. Doch auch auf diese Situation können sich die Schlussläufer schon vor dem Start optimal vorbereiten. Unterwegs haben sie vermutlich vorerst andere Sorgen. Und welchen OL-Läufer kann ein Zieleinlauf, das Banner vor Augen, denn erschüttern! Fazit: Ränge 33; 106; 113; 115.



6. Epilog: "2006 - 50. Schweizer Fünferstaffel"



Die Veranstalter haben gehalten, was sie versprochen haben. Die Streckenbestzeiten sind in 4 Fällen (1,3,4,5) unterboten und einmal (2) genau erreicht worden. Die Siegerzeit von 3h08' liegt unter der Summe der Idealzeiten von 3h15'. Dass die Bahnen mit soviel Steigung bestückt waren, liegt am Laufgebiet und an der generellen Laufanlage bei einer Staffel: jeder muss wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren. Bestimmt weniger Höhenmeter erwartet die

Teilnehmer der Jubiläumsstaffel im 2006. Bei der 50. Austragung im "Hardwald" bei Kloten hat folgende Mixtur wiederum gute Aussichten auf eine gute Platzierung: 1 HAL/HAM-Läufer; 1 Dame; 1 H/D12-14; 1 H60+/D50+; 1 Weltmeister. Alles Roger? Nein, alles Blocher!

Mehr Bilder gibt es auf der Homepage, Rubrik „Galerie“.

Rheintaler OL-Cup 2005: Montlingen schlägt alle Rekorde

Im diesjährigen Rheintaler OL-Cup sind 5 von 7 Wertungsläufen absolviert. Mit 750 Teilnehmern konnte der 2. Montlinger Dorf-OL gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 20% verzeichnen. Die verbleibenden 2 Läufe versprechen noch viel Spannung. Die Laufserie gehört neu zum Angebot im Seniorensport "aktiv 50+".

Die ersten beiden Veranstaltungen im Rahmen des Rheintaler OL-Cup 2005 fanden gleichsam zum Warmlaufen in Widnau und Gams auf Schul- und Quartierkarten statt. Bereits der Auftakt war vielsprechend; die Teilnehmerzahlen erfüllten die Erwartungen. Ein erster Höhepunkt war der 1. Bernecker Dorf-OL von anfangs Juni. Die von Rahel Ammann als Maturaarbeit geschaffene OL-Karte im Massstab 1:4'000 bestand die Feuertaufe mit Bravour. 200 Personen machten sich auf ihre Strecken durch das Rebendorf, davon allein 100 aus Berneck selber. Sie waren ausnahmslos von der Veranstaltung beeindruckt und fasziniert.

In Staad profitiert der OL-Sport von der Initiative der beiden Lehrer Peter Volenweider und Thomas Müller. Sie sorgten auch für eine aussergewöhnliche Beteiligung von Schülern am 4. Wertungslauf. Denn Schüler und Jugendliche sind leider an den einzelnen Läufen sehr schwach vertreten.

Der Rheintaler OL-Cup findet vor allem bei den älteren Semestern regen Zuspruch. Für viele gehören die 7 Mittwochabende zum festen Programm. Dabei spielt die Zeit überhaupt keine Rolle. Wichtiger sind die Bewegung und die möglichst optimale Lösung der mittels OL-Karte gestellten Aufgabe. Auch Emilie Lienhard, Leiterin „Seniorensport“ im kantonalen Sportamt St.Gallen, liess sich in Widnau (Bild) von der Eignung dieser Veranstaltungen für das Programm „aktiv50+“ überzeugen. Die Organisatoren bekamen viel Lob.



Begeisterung pur dann am 29. Juni in Montlingen! Niklaus Wolgensinger und Leo Gadiant als Lehrer im OZ Montlingen sorgten auch diesmal wieder für eine optimale Infrastruktur und einen reibungslosen Ablauf im Wettkampfbereich. Mario Ammann als Verantwortlicher für den OL legte ein Netz mit 55 Posten über das Dorf und schuf 18 verschiedene Kombinationen: 8 Bahnen für die Kategorien im Rheintaler OL-Cup; 3 Bahnen „Plausch“; 3 Bahnen „OL-Profis“ und schliesslich 4 Bahnen für die Schulsportprüfung der Oberstufenschüler. Die Spanne reichte von 2.120 km (Schüler) bis 5.320 km (OL lang).

Nach dem Erfolg vom letzten Jahr mit 625 Teilnehmern konnte man für 2005 einiges erwarten. 747 Personen machten sich schliesslich an diesem wettermässig schwierigen Abend auf die Strecke. Sturm und Hagel blieben zum Glück aus. Die Letztgestarteten wurden aber doch noch wie aus Kübeln begossen. Der



Stimmung des ganzen Anlasses konnte dies aber nichts anhaben. Exakt 500 Teilnehmer wählten eine der 3 Plauschkategorien. Die kürzeste konnte problemlos mit dem Kinderwagen absolviert werden. Somit konnte tatsächlich von einem „OL für Jedermann“ gesprochen werden.

Prominentester Starter aus OL-Sicht war Daniel Hubmann. Er wollte 3 Tage vor den beiden Testläufen für Japan in Telfs und Igls seine Form überprüfen. In Montlingen war er ultraschnell unterwegs. Mit den Rängen 7 und 2 im Tirol hat sich der sympathische Eschliker auch dort ausgezeichnet in Szene gesetzt.

Spannend ist der Ausgang im Rheintaler OL-Cup, bei dem die 4 besten Resultate zählen. Der Appenzeller Sandro Lussmann profitiert von der Erfahrung als OL-Läufer und von der Besetzung in seiner Kategorie „Jugend“. Mit dem Maximum von 40 Punkten ist er bei den Herren in Führung. Es folgen Christian Bieri (Rheineck/39), Martin Koster (St.Margrethen/38), Stefan Schönenberger (Rebstein/38), Bernhard Schönenberger (Rebstein/35), Urs Manser (Thal/35) und Patrick Wüst (Oberriet/35). Verbesserungspotential hat vor allem noch Niklaus Wolgensinger. 3 Starts und 3 Siege ergeben 30 Punkte.



Bei den Damen kommen noch mehrere Teilnehmerinnen für die ersten Ränge in Frage. Momentan sind Mutter Judith (39) und Tochter Michelle Pils (38) aus Oberriet in Führung. Mit 35 folgt Silvia Büchler aus Herisau. Sie hat zusammen mit Kolleginnen und Kollegen über den Rheintaler OL-Cup definitiv zum OL gefunden. Manuela Weber (Herisau), Mägi Wüst (Montlingen) und Rahel Ammann (Berneck) haben 30 Punkte auf dem Konto. Einen grossen Schritt vorwärts machen können vor allem auch noch Eliane Stampfli (Altstätten) und Edith Schönenberger (Rebstein). Die Vorentscheidung fällt am 24. August in Diepoldsau; abgerechnet wird beim Schlusslauf vom 7. September in Heerbrugg.

Bilder: Alles bereit für die Kinderwagenrally durch Montlingen – Martin Koster mischt vorne mit – Die Ziegelhöttler aus Herisau; Mehr Bilder gibt es unter www.olgsa.ch



Oberthurgauer OL (*)

Samstag 20. August 2005; Dozwil
Veranstalter: OLR AMRISWIL

Bahnlegung/Kontrolle: Christian Kreis / Martin Meier
Kategorien: H10-H75; HAL/HAM/HAK; D10-D65; DAL/DAK; ohne H/D20
 Offen kurz; Offen lang; Sie+Er; Familien kurz; Familien lang
Startgeld: 1989 u. j. Fr. 7.00 Sie + Er Fr. 13.00/Gruppe
 1985 – 88 Fr. 10.00 Familien Fr. 13.00/Familie
 1984 u. ä. Fr. 13.00 Zusatzkarte Fr. 3.00
Besammlung: Turnhalle Dozwil ab 12.00 Uhr; ÖV, Bahnhof Amriswil, Publicar
Startzeit: 13.00 bis 15.30 Uhr (Garderobe – Start 10 Minuten)
Karte: OL – Karte 1:10'000, Romanshornwald, Stand: 2005
Auskunft: Gerhard Egli, Amriswil, 071 411 44 12, egli-clan@bluewin.ch
Schulhaus-OL Für die Jüngsten wird ein OL auf der Schulhauskarte angeboten.
Kinderhort für Kleinkinder

ROLV NOS : Dreier-Staffel-OL 2005

Wertungslauf der Vereinsmeisterschaft ROLV NOS

Samstag, 3. September 2005

Alp Selamatt

Staffelstrecken:	1. Strecke	offen für alle	ca. 7 Lkm
	2. Strecke	a) D14,D45,H12,H60-	ca. 3.1 Lkm
		b) alle Damen, H-14, H50-	ca. 4.3 Lkm
		c) offen für alle	ca. 5.4 Lkm
	3. Strecke	a) alle Damen, H-14, H-50	ca. 4.5 Lkm
		b) offen, ausgenommen HA	ca. 5 Lkm
Veranstalter:	OLR Amriswil		
Bahnlegung / Kontrolle:	Johannes Iten / René Helg		
Anmeldung:	Bitte Klubweise mit den Staffeldzusammensetzungen an Ernst Graf		
Auskunft:	Ernst Graf, Praliswinden, 9322 Egnach, 071 477 15 52, ernst-graf@bluewin.ch		
Startgeld:	30.- pro Team, Bezahlung am Lauftag		
Anmeldeschluss:	Mittwoch, 24. August 2005		
Karte:	OL Karte "Selamatt", 1:10'000, Stand 2004		
Start:	Massenstart 14.00 Uhr, Bahnen sind eingedruckt		
Rangverkündigung:	16.30 Uhr		
Auswertung:	Sport-Ident (Batch-Miete: 2.-), Ranglisten im Internet		
Besammlung:	Anreise nach Alt St. Johann. Dann Sessellift Alt St. Johann - Alp Selamatt. (Billet für den Sessellift geht zu Lasten der Teilnehmer). WKZ (=Start/Zielgelände, keine Garderobe) 6min ab Bergstation. Festwirtschaft durch Rest. Selamatt		
Versicherung:	Ist Sache der Teilnehmer, der Veranstalter lehnt jede Haftung ab		
Besonderes:	Beschränkte Teilnehmerzahl. Insgesamt werden 50 Teams starten können, nach Anmelde-Reihenfolge, auch nicht NOS Vereine.		
Internet:	www.solv.ch/olr-amriswil		

44. Hinterthurgauer OL

Samstag, 24. September 2005

Halingen TG

Lauf der ROLV NOS Vereinsmeisterschaft



Organisation	OL Regio Wil
Laufleitung	Heidi Graf und Anita Rüegg
Bahnlegung	Töby Imhof und Bruno Graf
Laufform	2-er Staffel mit Handicap Staffel mit Zweierteams in beliebiger Zusammensetzung. Anzahl Posten je nach Alter und Geschlecht der Team-Mitglieder. Weitere Bestimmungen sowie Infos über Anzahl Posten sind am Lauftag beim Besammlungsort publiziert. Zusätzliche Kategorien: Offen Kurz / Offen Lang als „normale“ OL-Form für Einzelläufer oder 2-er Gruppen
Auswertung	Der Lauf wird mit SPORTident (elektronisches Postensystem) durchgeführt. Die Mietgebühr einer SI-Card beträgt CHF 2.--.
Anmeldung	Für Staffel OL bitte klubweise unter Angabe der Staffeldzusammensetzung (Name, Vorname, Jahrgang, SI-Card-Nr., Teamname, Verein) bis 31.08.2005 an: Susanne Schmid-Schilter, Pelikanstrasse 8, 8570 Weinfeld, Tel. 071 622 67 80 oder per E-Mail: suschemischi@bluewin.ch Anmeldungen der Offen-Kategorien am Lauftag.
Startgeld	Fr. 20.—pro Mannschaft für die Staffel, einzuzahlen bei der Anmeldung auf PC-Konto: OL Regio Wil, PC 90-7065-8 Fr. 10.—pro Start für die Offen-Kategorien, zahlbar am Lauftag.
Startzeit	Massenstart der Staffel um 14. 00 Uhr Startmöglichkeiten für Offen-Kategorien von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Karte	Halinger Tobel, 1:10'000, Stand 2004
Besammlung / Anreise mit Auto	Ab 13.00 Uhr in Halingen. Ab Matzingen und Thundorf markiert.
Öffentlicher Verkehr	Ab Bahnhof Matzingen bis Halingen ca. 3 km Fussmarsch. Wer am Bahnhof abgeholt werden möchte, soll sich bis spätestens am Vorabend bei der Auskunft anmelden.
Wettkampfbereich	Im Freien. Keine Garderobe und Duschkmöglichkeiten. Bitte Klubzelte mitbringen.
Verpflegung	Kleine Festwirtschaft mit Getränken, Sandwiches und Kuchen
Rangverkündigung	Im Anschluss an die Staffel.
Versicherung	Ist Sache der TeilnehmerInnen. Der Organisator lehnt jede Haftung ab.
Auskunft	Heidi Graf , Tel. 052 746 10 78, E-mail: heidi001@bluewin.ch oder Anita Rüegg, Tel. 071 983 05 01, E-mail: anita.rueegg@gmx.ch

Hauptsponsor

MIGROS
O S T S C H W E I Z

ARGE ALP 2005

AUSSCHREIBUNG



- Datum: 08. / 09. Oktober 2005
- Veranstalter: Lombardia (Val d'Intelvi) Gegend: Lanzo und San Fedele
- WKZ: San Fedele d'Intelvi (östlich von Lugano)
- Was: Ländermeisterschaft bestehend aus einem Staffellauf am Samstag und einem Einzellauf am Sonntag.
Startberechtigung: Mitglieder von St.Galler OL Vereinen oder alle im Kanton SG wohnhaften OL-Begeisterten. Bei Doppelvereinszugehörigkeit ist jener Verein massgebend, für welchen man die EOM bestritten hat.
- Reise: Gemeinsame Fahrt mit einem Reiseocar.
- Unterkunft: a) Hotel mit Halbpension
b) „Ital. Jugendherberge“ mit Halbpension (Schlafsack)
- Kosten: Für Reise, Unterkunft (HP), Startgelder und Gilet ca. Fr. 80.-- im Hotel und Fr. 50.-- in der Jugi.
Dank grosszügigen Beiträgen vom Sportamt St.Gallen, der OLG SG/APP und der OL Regio Wil können die Kosten so tief gehalten werden. Besten Dank!
- Speziell: Team St.Gallen Fleece – Gilet!!! *
Gelände der KOM 2003!!
Neue Kategorien für D/H60 (Einzel) & D/H55 (Staffel)!
Um den Vorjahressieg zu bestätigen braucht es auch DICH – egal ob jung oder Junggebliebene.
- Anmeldung: Roger Eigenmann, Rosenstr. 2b, 8360 Eschlikon
071 971 17 82 // reigenmann@bluewin.ch
- Termin: Spätestens bis am 08. August 2005
- Angaben: Name / Vorname / Adresse / Telefon
SI-Nummer / Kategorie / Jahrgang / Unterkunft
Car ja, nein / Einsteigeort (Wil Wick, Wil B'hof, SG B'hof)
Giletgrösse (Muster bei Roger Eigenmann und Mario Ammann)

* Langjährige Teilnehmer, welche ausgerechnet dieses Jahr verhindert sind, können auch nur das Gilet gegen einen kleinen Umkostenbeitrag bestellen (und im nächsten Jahr wieder mit dabei sein).

ROLV-Staffel-OL

Nach dem schönen 5er-Staffel-Erlebnis lockt bereits ein nächster Staffellauf: Am Samstag, 3. September 2005, findet auf der Selamatt die ROLV-Staffel statt. Der Anlass zählt zur Vereinsmeisterschaft! Im äusserst schönen Laufgebiet Selamatt findet eine 3er-Staffel mit abgestuften Bahnen statt.

Die OLG St. Gallen/Appenzell möchte mit möglichst vielen Mannschaften ins Toggenburg an diesen interessanten Anlass reisen. Bist du mit dabei? Dann melde dich bis 15. August bei Damian Tanner an (damian.tanner@bluewin.ch, 079 233 34 33). Jahrgang und Badge-Nummer nicht vergessen!

Hinterthurgauer-OL (2er Staffel mit Handicap)

Nochmals eine Gelegenheit, um Staffel-OL-Luft zu schnuppern: Am Samstag, 24. September 2005, findet auf der Karte „Halinger Tobel“ ein weiterer Lauf der ROLV-Vereinsmeisterschaft statt. Die OL Regio Wil organisiert eine Staffel für Zweiertteams in beliebiger Zusammensetzung. Die Zusammensetzung (Alter, Geschlecht) bestimmt die Anzahl Posten, die angelaufen werden müssen.

Interessiert? Bereits fixe Teams oder Einzelläufer melden sich bitte bis 15. August 2005 bei Damian Tanner (damian.tanner@bluewin.ch, 079 233 34 33). Jahrgang und Badge-Nummer nicht vergessen! Aus den Einzelläufern werden wir dann Teams zusammenstellen und fristgerecht die verlangte klubweise Sammelanmeldung vornehmen!

ARGE-ALP

Auch das ARGE-ALP-Wochenende vom 8./9. Oktober 2005 in der Lombardei (Lanzo d'Intelvi) bietet eine Gelegenheit für einen Staffel-Start: Am Samstag findet eine 3er-Staffel und am Sonntag der Einzellauf statt. Gemeinsame Reise und Übernachtung wird wie in den Vorjahren von Roger Eigenmann organisiert!

Wer an diesem tollen Anlass dabei sein möchte, soll sich bitte bis 25. Juli 2005 bei Damian Tanner (damian.tanner@bluewin.ch, 079 233 34 33) anmelden. Details der Anmeldung bitte der Ausschreibung in diesem Heft entnehmen.

Swiss-O-Week 2006

Vom 15.-22. Juli 2006 findet in Zermatt ein OL-Highlight statt: Sechs Tage OL am Fusse des Matterhorns! Detaillierte Informationen über die ganze Woche findest Du unter www.sow2006zermatt.ch. Damit die Woche neben dem OL-Erlebnis auch gesellschaftlich ein Höhepunkt wird, möchten wir für interessierte OLG-Mitglieder eine gemeinsame Unterkunft organisieren. Siehe auch Schreiben an die Aktivmitglieder von Ende Juni.

Damit wir auf die Suche nach einem geeigneten, einfachen Hotel gehen können, bitten wir alle Interessenten, sich bis 25. Juli bei Damian Tanner (damian.tanner@bluewin.ch, 079 233 34 33) zu melden (Anzahl Personen und ev. Wünsche angeben). Auf Grund der Rückmeldungen werden wir Betten in einem Hotel vorreservieren. Anschliessend können wir euch konkretere Angaben machen (z.B. Preis) – und dann brauchen wir eure definitiven Anmeldungen!

Zum Priester berufen

Felix Büchi über seinen Weg zum Traum-beruf

Mir scheint, es töne etwas überheblich, wenn man von sich sagt, man sei zum Priester berufen, zu einem Dienst, der eigentlich nur aus göttlicher Gnade geschenkt sein kann. Aber ich meine gespürt zu haben, dass Gott mich gerufen hat. Dabei spielte mein Umfeld eine bedeutsame Rolle. So war für mich die Begegnung in früher Kindheit mit einem Afrika-Missionar aus unserer nahen Bekanntschaft von grosser Bedeutung. Auch das Geheimnisvolle, die Aura, die eine Kirche umgibt, hat mich angezogen und geprägt. Zudem war für mich als Stadt-St.Galler Gallus ein faszinierender Heiliger.

Missionar werden

Eigentlich wollte ich Missionar werden. Vielleicht waren es die Berichte aus den "Missionsgebieten", vielleicht das Fremde, vielleicht auch ein wenig das Abenteuerliche, das mich in Bann zog. Zudem war eines für mich schon früh klar: Christsein beinhaltet Gerechtigkeit für alle; und das heisst auch, dass man seine Talente dort einsetzen soll, wo man etwas bewirken kann für eine gerechtere Welt. Es "packte" mich, nicht nur das Wort Gottes zu verkünden, sondern auch ganz praktische Dinge zu tun. So absolvierte ich zunächst ein Ingenieurstudium. Es interessierte mich der Einsatz als Entwicklungshelfer, vorab im technischen Bereich.

Ich bin Schweizer

Als Schweizer leiste ich bis heute gerne Militärdienst, aus Verantwortung und Dankbarkeit gegenüber der Heimat. So hatte ich auch Ja gesagt zur militärischen Weiterbildung. Als junger Offizier erinnerte ich mich an einen meiner vielen Träume: zur Schweizergarde zu gehen.

Felix Büchi, Jg. 56, Priesterweihe 1994, Pfarrer, Ruralkanonikus und Leiter der Seelsorgeeinheit Sargans-Vilters-Wangs

Diese Chance bot sich mir 1982; dabei durfte ich dem damals "jungen" Heiligen Vater Johannes Paul II. persönlich begegnen.

Aber schliesslich galt es dann auch, endlich als Ingenieur zu arbeiten und die theoretischen Kenntnisse umzusetzen. Doch immer noch hatte ich in mir eine Wunschvorstellung. Nach etlichen Jahren entschied ich mich, Priester zu werden.

Wüstenerfahrung

Während des Theologiestudiums wurde auf unserem spirituellen Weg viel von "Wüstenerfahrung" gesprochen; offensichtlich etwas Wichtiges für angehende Priester. Als praktisch denkender und handelnder Mensch nutzte ich die Gelegenheit zur naturnahen Wüstenerfahrung. So wirkte ich für die Schweiz in der UNO-Mission in der Westsahara mit. Eine "Wüstenerfahrung" ganz besonderer Prägung, und erst noch in Afrika. Bei alledem ging es nicht nur um praktische Arbeit, sondern viel mehr um das Mitmenschliche, dort wo man einen Auftrag erfüllt, dort gibt es entscheidende Begegnungen. Damals lernte ich auch Priester kennen, die in ihrer Tätigkeit durch ein politisches System eingeschränkt wurden.

Katholisch - meint allumfassend

Ich glaubte, ich sei gut gerüstet für einen Dienst in der - wie man damals sagte - Dritten Welt und tat das vor meiner Diakonatsweihe auch meinem damaligen Bischof, Otmar Mäder, kund. Er war sich durchaus seiner Verantwortung für die Weltkirche bewusst. Aber er meinte, ich solle mich zuerst in der eigenen Diözese bewähren, um dann vielleicht später temporär im Ausland zu wirken. Ausserdem sei inzwischen auch in der

Schweiz missionarische Tätigkeit gefragt. So bekam ich meinen Dienst als Diakon in einer Pfarrei im oberen Toggenburg. Nach meiner Priesterweihe wirkte ich auch in den Nachbargemeinden sowie in Griechenland und in Namibia. Ich spürte auch ganz praktisch, was es heisst, katholisch zu sein, mit den Menschen auf der ganzen Welt die heiligen Zeichen Gottes zu erfahren und zu feiern: Ja, wir gehören alle zusammen. Und wir tragen füreinander Verantwortung, egal, wo man ist auf der Welt; überall kann man Christ sein, seine Berufung leben.

(Quelle: „Pfarreiform“, Pfarrblatt im Bistum St.Gallen, 10/2005)



Der Originalbeitrag zeigt Felice im Bild als Priester. Hier ist der Vizepräsident der OLG St.Gallen/Appenzell als Helfer am diesjährigen Sportanimationskurs vom April in St.Gallen abgebildet.

Wettbewerb: Auflösung aus Schischo 1/2005; Seite 23

Gesucht war:

Kasimir Höhener, Gais

Einzigster Teilnehmer war:

Thomas Popp, Chur

Er gewann einen Gratisstart am Engelburger OL mit Getränk und Kuchen. Gratulation !!!

Beitrittserklärung:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur OL-Gruppe St.Gallen/Appenzell als

Aktivmitglied

Sympathiemitglied / Passivmitglied

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Telefon P:

E-Mail:

Unterschrift:

Datum:

Einsenden, faxen oder mailen an:

Mario Ammann, Präsident OLG St.Gallen/Appenzell
Degenstrasse 1, 9442 Berneck

FAX 071 / 744 64 72
info@olgsga.ch

OL in Bildern - Eindrücke von der Frühjahrssaison 2005



von oben links im Uhrzeigersinn:

Sportanimationskurs St.Gallen - Engelburger OL - Stadt im Wald-Festival - sCOOL! Tour de Suisse Appenzell - sCOOL! Tour de Suisse Montlingen - Appenzeller sCOOL Cup - Montlinger Dorf-OL - Rheintaler OL-Cup

Resultate:

1.Nat. OL, 13. März, Langholz

D20 9. Rahel Ammann
10. Antonia Dörig
D45 3. Monika Ammann
HAK 5. Sandro Domeisen
36. Heinz Weber
HAL 45. Christoph Ammann
H45 3. Mario Ammann
H55 18. Hannes Suhner
H65 3. Peter Rietmann

2.Nat. OL, 3. April, Ellikerholz

D20 1. Maiann Suhner
2. Rahel Ammann
4. Antonia Dörig
DAL 33. Susanne Schmid
D40 3. Judith Tobler
HAL po.f. Christoph Ammann
HAM 22. Michael Huber
HAK 13. Sandro Domeisen
H45 2. Mario Ammann
H50 49. Erich Brauchli
H60 14. Ruedi Kellenberger
39. Mario Fässler
H75 9. Ludi Hofmann

3.Nat. OL, 17. April, Kernwald

D20 6. Rahel Ammann
10. Maiann Suhner
11. Antonia Dörig
DAL 44. Lena Suhner
D40 4. Judith Tobler
HE 20. Lukas Ebnetter
HAK 7. Sandro Domeisen
H40 61. Beat Müller
H45 14. Mario Ammann
69. Felix Büchi
H55 8. Hannes Suhner
H65 15. Peter Rietmann
OM 6. Eduard Pfister
OL 4. Toni Heim

Zwischenrangliste Stadt-OL Cup

Damen: 1. Monika Ammann
Herren: 2. Mario Ammann

4.Nat. OL, 22. Mai, Les Arbognes

D20 7. Antonia Dörig
9. Maiann Suhner
11. Rahel Ammann
D35 8. Susanne Schmid
HAM 16. Michael Huber
H40 20. Beat Müller
H45 12. Mario Ammann
H55 2. Hannes Suhner
H65 6. Peter Rietmann
OM 2. Eduard Pfister

Fünferstaffel, 19. Juni, Liebegg

33. Christoph Ammann (49.)
Lena Suhner (17.)
Heinz Weber (62.)
Peter Rietmann (43.)
Mario Ammann (61.)
106. Thomas Zuberbühler (118.)
Susanne Schmid (71.)
Roland Lussmann (151.)
Ruedi Kellenberger (5.)
Damian Tanner (130.)
113. Stefan Brauchli (60.)
Erich Brauchli (105.)
Adrian Brauchli (120.)
Mario Fässler (46.)
Michael Huber (141.)
115. Antonia Dörig (109.)
Kordula Tanner (114.)
René Binder (81.)
Ariane Monstein (125.)
Sandro Domeisen (108.)

5.Nat. OL, 25. Juni, Rappenchopf

D20 18. Antonia Dörig
DAL 17. Lena Suhner
D35 21. Susanne Schmid
D40 2. Judith Harzenmoser
H16 36. Sandro Lussmann
HAK 9. Sandro Domeisen
H40 25. Beat Müller
H45 5. Mario Ammann
H65 11. Peter Rietmann
OM 11. Eduard Pfister

Trainingsprogramm „August-September 2005“

Tag	Datum	Was	Wo	Wann	Leitung/ Auskunft	Besammlng/ Besonderes
Mi	17.08.	Kartentraining	Eggen	18.30	Rolf Wüstenhagen	Rest. Unterer Brand, St.Gallen-St.Georgen
Mi	24.08.	OL für Jedermann	Diepoldsau	17.30-19.00	Mario Ammann 071 / 744 64 71	Rheintaler OL-Cup Dorf-OL
Mi	31.08.	Kartentraining	Appenzell	18.30	Damian Tanner/ Christa Ebnetter 079 / 233 34 33	Schulhaus Engelgasse Dorf-OL
Mi	07.09.	OL für Jedermann	Heerbrugg	17.30-19.00	Mario Ammann 071 / 744 64 71	Rheintaler OL-Cup Dorf-OL
Mi	14.09.	OL für Jedermann	St.Gallen Boppartshof	17.30-19.00	Damian Tanner/ Mario Ammann 079 / 233 34 33	Dorf-OL
Mi	21.09.	Kartentraining	Hirschberg	18.30	Heinz Weber 071 / 330 03 85	P Strasse Sammelplatz-Hirschberg (752 850 / 245 720)
Mi	28.09.	Kartentraining	Tannenberg	18.30	Erich Brauchli 071 / 277 73 66	Tannenbergstrasse, zwischen Locherhof und Tannenberg (741 650 / 257 710)
Herbstferien; keine Trainingsaktivitäten am 5./12./19. Oktober 2005						

Tätigkeitsprogramm „2. Halbjahr“

Tag	Datum	Was	Wo	Wann	Leitung/ Auskunft	Besammlng/ Besonderes
Sa	20.08.	Oberthurgauer OL	Romanshornwald	13.00-15.30	OLR Amriswil Gerhard Egli 071 / 411 44 12	Regionaler OL
Sa/ So	27.08. 27.08.	Appenzeller OL-Weekend	Herisau/ Gais		Mario Ammann 071 / 744 64 71	
Sa	03.09.	ROLV-Staffel	Selamatt	14.00	Damian Tanner 079 / 233 34 33	3er-Staffel (siehe Ausschreibung)
Sa	17.09.	Thurgauer OL	Speck-Haidenhaus	11.00-14.00	thurogrianta Ruth Moser 044 / 251 77 02	Mannschafts-OL
Sa	24.09.	Hinterthurgauer OL	Halingertobel	14.00	Damian Tanner 079 / 233 34 33	2er-Staffel (siehe Ausschreibung)
Sa/ So	08.10. 09.10.	ARGE ALP	Lanzo d'Intelvi (It)		Damian Tanner 079 / 233 34 33	Details siehe Ausschreibung
So	30.10.	Wiler OL	Rooset-Sirnachberg	09.30-11.30	UOV Wil Heinz Baumgartner 071 / 923 37 52	Regionaler OL
So	13.11.	Final-OL	Ekkarthof		NWK NOS	Ausschreibung im schischo 3/2005

Ausblick 2006

Tag	Datum	Was	Wo
Fr	20.01.	Hauptversammlung 2006	Rest. Unterer Brand, St.Gallen
So	23.04.	Engelburger OL (*)	Tannenberg
Sa	13.05.	Jubiläum 50 Jahre OLG St.Gallen/Appenzell	St.Gallen
So	22.10.	St.Galler OL (*)	Eggen